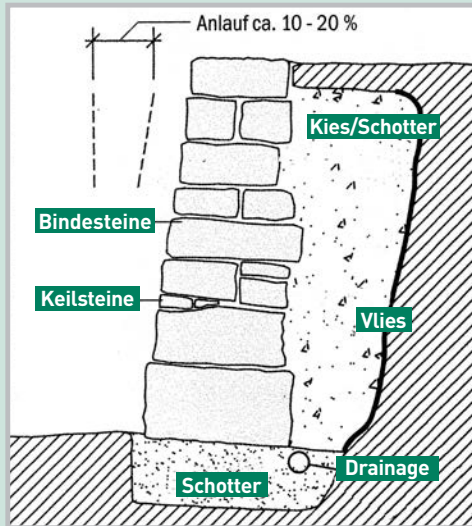


VERSETZ- UND EINBAURICHTLINIEN

Die folgenden Versetz- und Einbaurichtlinien können keine fachmännische Beratung ersetzen, sondern sind lediglich gegenüber dem Kunden unverbindliche Hinweise zur richtigen Vorgehensweise beim Einbauen. Ihr Fachbetrieb im Garten- und Landschaftsbau berät Sie gerne.

Einbau von Mauersteinen, Quader- und Böschungssteinen horizontal gemäß naturgegebener Schichtung!



Bossensteine:

Mörtel aus Sand und Traßzement (Mischung 4:1) erdfeucht herstellen. Mauerwerk mit ca. 0,5 cm tiefen Schattenfugen errichten. Größere Hohlräume möglichst nicht ganz mit Mörtel füllen, sondern mit Ziegelsteinen ausmauern. Im Freien sind Mauern, wie auch sonst üblich, gegen aufsteigende und evtl. von hinten eindringende Feuchtigkeit durch Dachpappe oder Bitumenanstrich zu schützen.

Verblender:

Verblender können mit Mörtel versetzt oder wie Fliesen geklebt werden (Kleber „frostbeständig“).

Mauersteine, Quader- und Böschungssteine, Limes

Mauerwerk:

Sie dürfen nicht direkt mit dem Erdreich in Verbindung gebracht werden. Es ist eine wasserdurchlässige Unter-

und Hinterfüllung (z.B. mit Schotter oder Splitt) erforderlich. Das Eindringen von Erdreich in die Hinterfüllung muss durch ein Vlies verhindert werden. Eine Drainageleitung zur Entwässerung ist am Fuß des Mauerwerks zu verlegen. Geschichtete bzw. lagerhafte Steine sind im Bauwerk so zu verwenden, wie es ihrer natürlichen Schichtung entspricht.

Horizontal verlaufende Lagerrisse sowie Mergelablösungen an Naturkrusten sind materialtypische Verwitterungserscheinungen und stellen bei Sedimentsgesteinen keinen Mangel dar.

Falls bei Quadern auf einer Lagerseite Mergel vorhanden ist, so sollte diese Seite nach unten eingebaut oder der Mergel bauseits entfernt werden.

Bodenplatten, Treppenstufen und Pflastersteine:

Sie sind im Außenbereich grundsätzlich im wasserdurchlässigen Splittbett zu verlegen. Wasser ist auf der Plattenoberfläche sowie aus der Unterkonstruktion abzuleiten (Gefälle). Die Fugenbreite muss je nach Plattengröße mindestens 4 mm betragen. Verfugen entweder mit Splitt-Brechsand-Gemisch oder mit wasserdurchlässigem, flexiblem und verfärbungsfreiem Pflasterfugenmörtel. Kalksteine sind nicht tausalzbeständig. Bei Bedarf sind Streusplitte zu verwenden.

Zur Beachtung:

Kalkstein wird seit vielen Jahrhunderten im Außenbereich angewandt. Es gibt unzählige Beispiele für seine Witterungstauglichkeit in Form von Stützmauern, Häusern, Burgen und Festungsanlagen, Brücken, Gartenmauern und Pfeilern, Wandverkleidungen, Brunnen und vielem mehr. Gerade in neuer Zeit hat sich der Trend in der Gestaltung von attraktiven Garten- und Parkanlagen zu den farblich interessanten und vielseitig einsetzbaren Kalksteinen deutlich verstärkt.

Um eine gute Wetterbeständigkeit zu erreichen, verwenden wir nur geeignetes Material aus speziell ausgesuchten Schichten. Prüfzeugnisse legen wir gerne vor. Trotzdem kann auch bei sachgemäßer Anwendung bzw. Verlegung das Risiko eines Frostschadens nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine absolute Frostbeständigkeit kann deshalb grundsätzlich nicht garantiert und eine Haftung nicht übernommen werden.